

Mit 2 PS zur Alm

Über den Wildfräuleinseinstein zur Willersalpe (1459 m)

Pferdestärke ist auf der Willersalpe gefragt: Auf dem Rücken von zwei Hafingern und einem Esel wird alles, was während der Alpzeit nötig ist, aus dem Tal hinauftransportiert.

Bergwanderung

Schwierigkeit	leicht
Kondition	gering
Ausrüstung	komplette Bergwanderausrüstung
Dauer	3,5 Std.
Höhendifferenz	↗ 620 Hm

www.DAVplus.de/tourentipps

Ausgangspunkt: Parkplatz am südlichen Ortsende von Hinterstein (880 m)

Ab München: Auto 2,5 Std., Bahn & Bus 3–3,5 Std.

Einkehr/Stützpunkt: Willersalpe (1459 m), bew. 1. Mai–1. Nov., Tel. +49 171 9939847

Karte: AV-Karte BY 3 „Allgäuer Voralpen Ost“ 1:25 000

Weg: Vom Parkplatz geht man gut 200 m auf der Straße zurück, bis hinter dem Gasthaus Grüner Hut (hier auch Bushaltestelle) ein Wanderweg beginnt. Man hält sich an den Weggabelungen jeweils rechts und steigt in Serpentina den steilen Hang hinauf. Beim Aussichtspunkt Köpfle öffnet sich ein schöner Blick ins Tal. Anschließend quert der Steig flach am Hang entlang und führt am Wildfräuleinseinstein vorbei, einer Grotte, in der der Sage nach einst wilde Fräulein

ihre Behausung hatten. Bald darauf wird der Willersbach überquert. In Kehren geht es über einen steilen Hang hinauf und flacher in den Bergkessel mit der Willersalpe. Wer Lust auf eine längere Tour hat, kann die Rohnenspitze (1990 m, 1,5 Std., Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich) oder den Ponten (2044 m, 2 Std.) besteigen. Für den Abstieg kehrt man von der Alpe auf dem Anstiegsweg zurück und hält sich



© alpinwelt.z/2017, Text & Foto: Franziska Baumann

kurz nach Überquerung des Willersbachs bei der Verzweigung links. Der Steig mündet in einen Fahrweg, dem man bergab folgt, bis man in einer Linkskehre rechts abzweigt und über Wiesen hinunter zum Ausgangspunkt wandert.

1999 erwarben die drei Bertele-Brüder die Willersalpe vom Wittelsbacher Prinz Eugen von Bayern. Seitdem wirtschaften sie dort oben fast wie in alten Alpzeiten. Weder Fahrweg noch Materiallift führen zur Alpe, der Solarstrom reicht gerade für Licht und Radio. Markus kümmert sich ums Vieh und die Sennerei, Christian bewirbt die Wanderer und Stefan ist für die Versorgung zuständig. Zwei bis drei Stunden ist er dafür jedes Mal mit seinen schwer beladenen Vierbeinern vom Tal zur Alpe unterwegs.